

WERKBUND-KONFERENZ RHEINQUERUNG

Veranstaltungsort

Rheinfelshalle St. Goar

Termin

Freitag, 1. Oktober 2010 – 10⁰⁰ bis ca. 16⁰⁰ Uhr

Begrüßung der Teilnehmer durch den Vorsitzenden
des Deutschen Werkbundes Landesverband Rheinland-Pfalz
Professor Dipl.-Ing. Emil Hädler

Eingangsreferate

Staatssekretär Prof. Dr. Siegfried Englert
Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau

Staatssekretär Walter Schumacher
Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur

Landrat Günter Kern
Vorsitzender des Zweckverbandes Oberes Mittelrheintal

Statements

Thema Welterbe:

ICOMOS: Dipl.-Geogr. Volkmar Eidloth

Thema Naturschutz / Umwelt:

BUND: Matthias Boller - Landesvorstand BUND RLP

Thema Verkehr / Fährbetrieb:

DEUTSCHER FÄHRVERBAND e.V.: Michael Maul, Vorsitzender

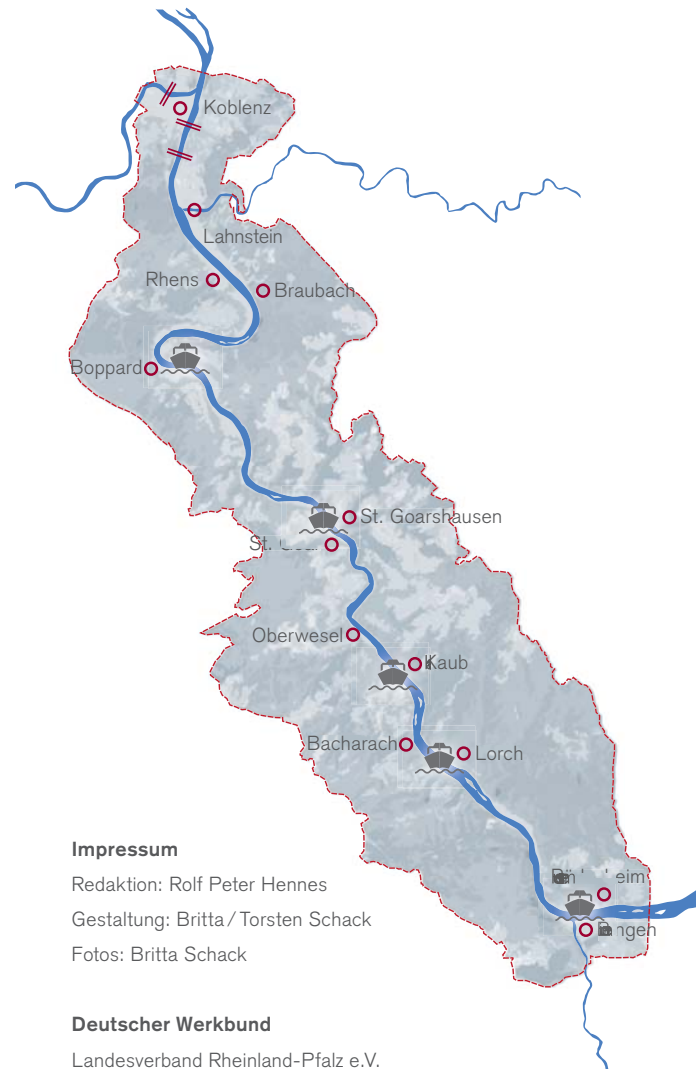
Thema Wirtschaft / Fremdenverkehr:

IHK-KOBLENZ: Richard Hover, Leiter d. Geschäftsst. Montabaur

Aussprache und Podiumsdiskussion mit den Referenten

Moderation:

Professor Dipl.-Ing. Emil Hädler
Dipl.-Geogr. Andreas Jestaedt

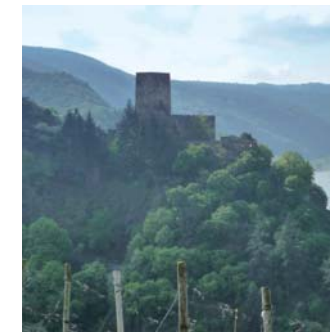


Impressum

Redaktion: Rolf Peter Hennes
Gestaltung: Britta / Torsten Schack
Fotos: Britta Schack

Deutscher Werkbund

Landesverband Rheinland-Pfalz e.V.
Am Pulverturm 1
55131 Mainz
06131/235910
kontakt@dwbrlp.de



Deutscher Werkbund
Rheinland-Pfalz

SACHSTAND

2002 wurde das Obere Mittelrheintal in die Liste des Weltkulturerbes aufgenommen. Seit Jahrzehnten stellen kontroverse Diskussionen die Grundsatzfrage über eine sinnvolle Rheinquerung bei St. Goar/St. Goarshausen: Brücke – Tunnel – optimierte Fährverbindungen stehen im Wettstreit der Argumentationen.

2010 hat sich die UNESCO nicht grundsätzlich gegen die von der Landesregierung favorisierte Brückenquerung ausgesprochen. Das Raumordnungsverfahren könnte daher 2011 eröffnet werden, die Brücke 2018 fertig gestellt sein. Die UNESCO fordert einen Master-Plan für das gesamte Obere Mittelrheintal.

Ab 2017 wird mit der Eröffnung des Gotthard-Basistunnels in der Schweiz die leistungsfähigste europäische Güterfertrasse von Rotterdam nach Genua durch ein Vielfaches an Verkehr und Lärm das Nadelöhr Rheintal belasten. Die existentielle Frage im Welterbe könnte sich daher bald schon neu stellen: RHEINVERKEHR - LÄNGS UND QUER!



STRATEGIE

Der Deutsche Werkbund Rheinland-Pfalz e. V. hat deshalb beschlossen, im Rahmen einer Konferenz die verschiedenen Positionen zu präsentieren und so den Anlieger-Kommunen und allen Beteiligten die Möglichkeit zu geben, sich darüber zu informieren und dazu auch Ihre eigenen Vorstellungen zu erläutern.

Als Ergebnis der Fachtagung sollen die unterschiedlichen Standpunkte dokumentiert und so der interessierten Öffentlichkeit für die eigene Meinungsbildung zugänglich gemacht werden.



DER WERKBUND

Der Deutsche Werkbund wurde vor einhundert Jahren – am 5./6. 10. 1907 – in München ins Leben gerufen. Die Gründer waren zwölf Architekten und Künstler sowie zwölf Unternehmen. Von 1917 an war Theodor Heuss für einige Jahre Geschäftsführer des Werkbundes.

Der Deutsche Werkbund Rheinland-Pfalz e. V. wurde am 12. 12. 1979 in Mainz gegründet und steht, wie die anderen Landesverbände auch, in der Nachfolge des Deutschen Werkbundes e. V. Nach der Satzung unseres Werkbundes sind Ziel und Aufgabe, „die Qualität der menschlichen Umwelt zu verbessern, das Bemühen um die gute Form und Gestaltung zu fördern und das Verantwortungsbewusstsein hierfür zu wecken“.